

Christa Wolf **Medea. Stimmen**



**MEHR  
ERFAHREN**

**INTERPRETATION** | INGE BERNHEIM

ZUSÄ  
MATERIA



**STARK**

# Inhalt

Vorwort

<b>Einführung</b> .....	1
<b>Biografie und Entstehungsgeschichte</b> .....	3
1 Biografie .....	3
2 Entstehungsgeschichte .....	9
<b>Inhaltsangabe</b> .....	11
<b>Textanalyse und Interpretation</b> .....	27
1 Aufbau .....	27
2 Personenkonstellation .....	30
3 Die Charaktere der Stimmen .....	34
• Medea .....	34
• Jason .....	39
• Agamedea .....	44
• Akamas .....	45
• Glauke .....	47
• Leukon .....	50
4 Ort .....	52
5 Zeit .....	54
6 Erzählverfahren .....	57
• Formale Gestaltungsprinzipien .....	57
• Der Erzähler .....	59
• Symbole, Metaphern und Leitmotive .....	60
• Sprache .....	61

7	Zentrale Aspekte des Romans .....	65
	• Stoffgeschichtlicher Aspekt .....	65
	• Politische und gesellschaftliche Aspekte .....	69
	• Biografischer Aspekt .....	79
8	Interpretation von Schlüsselstellen .....	80
	<b>Wirkungsgeschichte</b> .....	91
	<b>Literaturhinweise</b> .....	94
	<b>Anmerkungen</b> .....	95

**Autorin:** Dr. Inge Bernheiden

# Vorwort

**Liebe Schülerin, lieber Schüler,**

vermutlich haben Sie sich selbst nicht für den Roman *Medea. Stimmen* von Christa Wolf entschieden, sondern der Deutschlehrer oder die Deutschlehrerin hat diese Auswahl getroffen. Sie werden sich sicherlich fragen, was Sie einer Geschichte, die über 2 000 Jahre alt ist, heute noch abgewinnen können. Dieses kleine Buch will Ihnen einen Einblick in einen uralten Stoff verschaffen und Ihnen zugleich die frappierende Modernität der Bearbeitung von Christa Wolf aufzeigen.

Die Interpretationshilfe beginnt mit einer allgemeinen Einführung in den Medea-Stoff, dem sich der Lebenslauf von Christa Wolf und ein kurzes Kapitel über die Entstehungsgeschichte des Romans anschließen.

Da es sich bei dem Medea-Mythos um einen recht komplexen Stoff handelt, wird zum besseren Verständnis eine Zusammenfassung der Geschichte vom Goldenen Vlies aus der „Argonautensage“ der eigentlichen Inhaltsangabe des Romans von Christa Wolf vorangestellt. Eine sehr ausführliche Textanalyse mit Hinweisen, Skizzen und Erläuterungen bildet das Kernstück der Interpretationshilfe. Beispielhaft werden anschließend drei wesentliche Schlüsselstellen interpretiert, an denen insbesondere auch der Aspekt der Modernität von Wolfs Medea-Adaption erneut deutlich wird. Ein kurzer Bericht über die Wirkungsgeschichte des Buches sowie das Literaturverzeichnis, das auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt ist, runden diese Untersuchung ab.



Dr. Inge Bernheiden



# Textanalyse und Interpretation

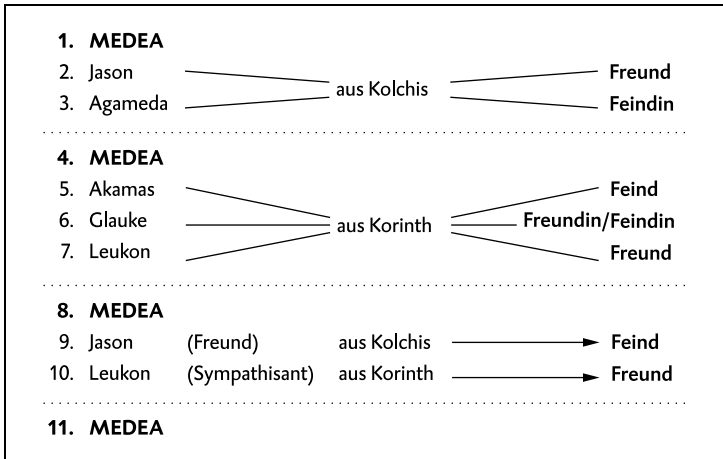
## 1 Aufbau

Der Roman weist einen sehr durchdachten Aufbau auf<sup>16</sup>: Die Stimme der Protagonistin **Medea beginnt**. Nach ihr kommen zunächst **zwei Gefolgsleute** aus **Kolchis** zu Wort. Nach dem zweiten Monolog Medeas hören wir **drei Stimmen aus Korinth**. Dem dritten **Selbstgespräch Medeas** folgt je ein Kolcher und ein Korinther, **bevor Medea** als Hauptperson das **Schlusswort** erteilt wird.

Von den sechs „Stimmen“ des Romans sind drei männlich (Jason, Akamas und Leukon) und drei weiblich (Medea, Agameda und Glauke). Medea spricht viermal, Jason und Leukon sprechen jeweils zweimal, alle anderen Personen je einmal.

Doch es gilt noch weiter, zwischen Freund und Feind, zu differenzieren: Bei den **Gefolgsleuten aus Kolchis**, zwischen dem ersten und zweiten Monolog Medeas, handelt es sich um Jason, der Medea noch positiv zugewandt ist, und Agameda, der Erzfeindin von Medea. Bei den **Menschen aus Korinth** (zwischen dem zweiten und dritten Monolog) findet sich ebenfalls ein Freund, Leukon, sowie ein Feind, Akamas. Zwischen diese beiden wird die Stimme der schwankenden Glauke eingefügt. Sie nimmt im Aufbau genau die Mittelstellung, das 6. Kapitel, ein. Nach dem dritten Monolog Medeas im Gefängnis reduzieren sich die Stimmen auf den ehemaligen Geliebten, aber jetzigen Feind Jason und den Freund Leukon.

## Der Figurenaufbau des Romans



Die **vier Medea-Kapitel** beleuchten jeweils die **zentralen Stellen** des Geschehens: Zunächst entdeckt Medea bei Kreons Fest den Totenschädel der Iphinoe (Kap. 1), reagiert anschließend auf das Gerücht des Brudermordes (Kap. 4), befindet sich im dritten Monolog im Gefängnis (Kap. 8), um im Schlussmonolog auf die Entwicklung in Korinth nach ihrer Verbannung zu reagieren (Kap. 11).

Christa Wolf hat nicht nur dem gesamten Roman ein sogenanntes Motto vorangestellt, sondern sie hat darüber hinaus jedem einzelnen Kapitel einen Leitspruch gegeben, der den jeweils folgenden Monolog akzentuiert. Die Mottos stammen von antiken und zeitgenössischen Autoren, was die überzeitliche Aktualität des Medea-Stoffes demonstriert.

Für den gesamten Roman ergibt sich demnach folgender Aufbau:

## Übersicht der Mottos und ihrer Autorinnen und Autoren

	<b>Stimme</b>	<b>Autor</b>
<b>Motto des Buches</b> S. 6		<b>Elisabeth Lenk</b> (Jahrgang 1937): emeritierte Professorin für europäische Literatur an der Universität Hannover, u. a. Schülerin von Adorno.
<b>Vorwort</b> S. 9 f.		<b>Christa Wolf über die Funktion der Stimmen</b>
<b>Kapitel 1</b> S. 11	<b>Medea</b>	<b>Seneca</b> (ca. 4 v. Chr. –65 n. Chr.): römischer Philosoph, Dichter und Staatsmann; Verfasser von mindestens 9 Tragödien, u. a. <i>Medea</i> .
<b>Kapitel 2</b> S. 39	<b>Jason</b>	<b>Platon</b> (428/7–347 v. Chr.): großer griechischer Philosoph; Schüler von Sokrates.
<b>Kapitel 3</b> S. 67	<b>Agamedea</b>	<b>Euripides</b> (485 o. 480–406 v. Chr.): neben Aischylos und Sophokles einer der drei großen griechischen Tragödiendichter; verfasste das erste Drama über Medea.
<b>Kapitel 4</b> S. 89	<b>Medea</b>	<b>Seneca</b> siehe Kapitel 1
<b>Kapitel 5</b> S. 107	<b>Akamas</b>	<b>Cato</b> Cato der Ältere, Marcus Porcius (234–149 v. Chr.): römischer Staatsmann, Feldherr und Schriftsteller.
<b>Kapitel 6</b> S. 127	<b>Glauke</b>	<b>Ingeborg Bachmann</b> (1926–1973): österreichische Schriftstellerin, eines der wenigen weiblichen Mitglieder der „Gruppe 47“. Das Fragment <i>Franza</i> gehört zu ihrem Romanprojekt <i>Todesarten</i> .
<b>Kapitel 7</b> S. 151	<b>Leukon</b>	<b>René Girard</b> (Jahrgang 1923): Kulturanthropologe, Literatur- und Religionswissenschaftler; 1988 erschien seine Studie <i>Der Sündenbock</i> .
<b>Kapitel 8</b> S. 173	<b>Medea</b>	<b>René Girard</b> siehe Kapitel 7
<b>Kapitel 9</b> S. 199	<b>Jason</b>	<b>Euripides</b> siehe Kapitel 3
<b>Kapitel 10</b> S. 209	<b>Leukon</b>	<b>Dietmar Kamper</b> (1936–2001): deutscher Philosoph und Soziologe. Professor in Marburg und an der Freien Universität Berlin.
<b>Kapitel 11</b> S. 221	<b>Medea</b>	<b>Adriana Cavarero</b> (Jahrgang 1947): Professorin für politische und „feministische“ Philosophie an der Universität Verona/ Italien.

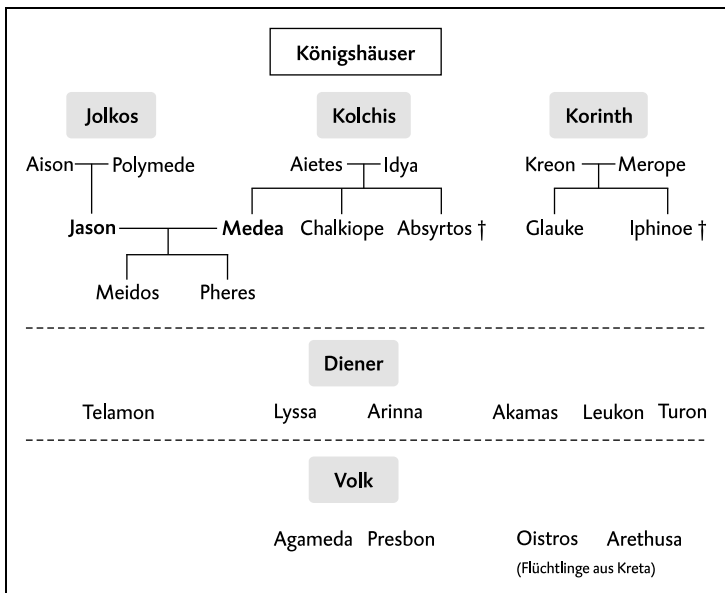


## 2 Personenkonstellation

Um die vielen agierenden Personen des Romans aus den unterschiedlichen Gebieten und Stadtstaaten schneller einordnen zu können, zeigt die nachstehende Skizze eine **Übersicht der Königshäuser**. Die Anordnung von links nach rechts folgt der Handlung, in der Jason von Jolkos nach Kolchis und schließlich nach Korinth gelangt.

In dem darunterliegenden Abschnitt sind die **Diener** (z. B. Telamon, Lyssa, Arinna) beziehungsweise die **Bediensteten** (Akamas, Leukon) den jeweiligen Königshäusern zugeordnet.

Der untere Bereich zeigt die **Ebene des Volkes**, der unter anderem in Korinth nun Agameda und Presbon sowie die Flüchtlinge von Kreta, Arethusa und Oistros, angehören.





© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)

[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH  
ist urheberrechtlich international geschützt.  
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung  
des Rechteinhabers in irgendeiner Form  
verwertet werden.

**STARK**